

Nachhaltigkeitsstrategie der Godel-Beton GmbH, 2023

Energie- und Klimarichtlinie der Godel-Beton GmbH

Kohlenstoff-Neutralität

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Godel-Beton GmbH und wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer Unternehmensstrategie sein. Im Mittelpunkt steht der Klimaschutz: als Unternehmen wollen wir unseren Beitrag zum erklärten Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten, den weltweiten Temperaturanstieg deutlich unter 2 °C zu halten. Die Reduzierung unserer CO₂-Bilanz und die Steigerung der Energieeffizienz sind zentrale Aufgaben für die Führungsteams der Godel-Beton GmbH auf allen Ebenen. Ein wesentlicher Teil unserer Investitionen und Forschungsaktivitäten wird auch weiterhin darauf ausgerichtet sein, dieses Ziel zu erreichen. Auf diese Weise tragen wir zu einer nachhaltig gestalteten Zukunft der Welt bei, in der wir tätig sind. In unserer Branche wollen wir Vorreiter auf dem Weg zur CO₂-Neutralität sein.

Reduktion der CO₂-Bilanz

Wir können eine beachtliche Erfolgsbilanz bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen aufweisen und werden unsere Bemühungen weiter intensivieren. Unsere CO₂-Reduktionsstrategie basiert auf konkreten Maßnahmen auf Werks-, Produkt- und Fuhrparkebene, deren Umsetzung bereits in vollem Gange ist. Wir werden unsere CO₂-Bilanz bis 2030 weiter reduzieren. Nachhaltiges Wirtschaften ist ein wesentlicher Bestandteil der Godel-Beton GmbH und wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt unserer Unternehmensstrategie sein.

Unsere wichtigsten Maßnahmen zur Emissionsminderung für die nächsten zehn Jahre sind:

- Optimierung des Einsatzes von Brennstoffen zur Erwärmung von Gesteinskörnungen, um die CO₂ -Erzeugung durch den Heizöl- und Heizgasverbrauch von (2020): 0,03 – 0,5 kg CO₂/m³ Beton bzw. 0,09 – 0,34 kg CO₂/m³ Beton jährlich um 2% zu senken, soweit die Witterungsbedingungen und die Auftragslage dies zulassen (ZTV-Ing-Betone müssen mit einer Temperatur von 18°C ausgeliefert werden, da mit unseren mobilen Anlagen große Mengen dieser Betone ausliefern, sind wir von Kunden und der Witterung stark abhängig).
- den Einsatz modernster Fahrzeuge im unternehmenseigenen Fuhrpark weiter erhöhen, um die CO₂ -Erzeugung durch den Dieserverbrauch bei der Betonauslieferung von (2020) 1,84 – 2,93 kg CO₂/m³ jährlich um 2 % zu reduzieren. Im Jahre 2023 bestellten wir zwei Elektro-Fahrmischer, diese werden unsere Fahrzeugflotte ab 2024 verstärken. Darüber hinaus verfügen wir im Jahre 2023 bereits über 8 Elektro-Pkws. Die Vergabe von Transportkapazitäten an Fremdspeditionen wird weiter zurückgefahren, um Transportwege

und Transportmöglichkeiten mit eigenem Fuhrpark optimiert darzustellen, auch wenn dies auf den ersten Blick mit einer Erhöhung der Verbrauchswerte einhergeht. Der Rückgang der Bauleistungen bedingt, weiter entfernt liegende Bauvorhaben (im stationären wie im mobilen Bereich) zu beliefern. Dies ist in der Erhöhung der Dieserverbrauchswerte je m³ ausgelieferter Beton deutlich abzulesen.

- Umfangreiche Investitionen in Anlageneffizienz und CO₂-Reduktion auf Werksebene, um die CO₂-Erzeugung durch den Stromverbrauch von (2020) 0,4 – 0,55 kg CO₂/m³ Beton jährlich um 2% zu senken. Das stationäre Werk 1 in Weilimdorf wurde durch einen energetisch hochoptimierte Neuanlage ersetzt. Für die Jahre 2024 und 2025 sollen die stationären Werke Schönaich und Denkendorf ebenfalls durch Neuanlagen ersetzt werden. Im mobilen Betonsektor werden die Altanlagen ebenfalls durch Neuanlagen sukzessive ersetzt.
- Substitution von hochenergetisch hergestellten Bindemitteln. Am Januar 2023 gehört eine Zementmahlanlage in Mannheim zum Firmenverbund. Somit lassen sich CO₂-optimierte Bindemittel (auf Hochofenzementbasis) selber herstellen und verstärkt in den Betonwerken einsetzen.

Hierzu werden wir mindestens zweimaljährlich die entsprechenden Daten ermitteln und mit den Daten der Vorperiode vergleichen, um bei Abweichungen Maßnahmen zu ergreifen.

Unser Weg zu CO₂-neutralem Beton

Unsere Nachhaltigkeitsziele setzen den Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden zehn Jahre. Sie werden durch unser Ziel ergänzt, bis spätestens 2050 über unser gesamtes Produktportfolio hinweg CO₂-neutralen Beton anzubieten. Dabei setzen wir auf eine Kombination von Maßnahmen – vor allem auf den verstärkten Einsatz alternativen zementähnlichen Sekundärstoffen (inkl. Recyclingmaterialien). In unserem firmeneigenen Labor können wir zielgerichtet diese Versuche durchführen.

Wichtige Hebel für die Erreichung unseres Ziels

Ein erheblicher Teil der Emissionen, die prozessbedingt bei der Zementherstellung entstehen, ist unvermeidbar und trägt wesentlich zur CO₂-Bilanz des Endprodukts Beton bei (CO₂-Erzeugung durch Heizstoffe bei der Klinkererzeugung). Über die konventionellen Maßnahmen hinaus müssen wir daher neue Technologien entwickeln, die CO₂-Einsparung im großen Stil ermöglichen. Dazu haben wir ein Zementmahlwerk übernommen, um dort Hochofenzemente herzustellen und in eigenen Werken einzusetzen.

Zement- und Betonunternehmen können zudem die Kreislaufwirtschaft durch Ressourceneffizienz, Mitverarbeitung von Abfallstoffen und Betonrecycling, einschließlich

seiner technischen Karbonatisierung, unterstützen. Wir bieten bereits Recycling-Betone an bzw. stellen aus Restbetonen weiter einsetzbare Systemsteine her.

Des Weiteren laufen Untersuchungen, in Holz-Pyrolyse-Anlagen anfallende Holzkohle dem Beton zuzumischen und somit das CO₂ der Atmosphäre zu entziehen.

Ein umfassender Ansatz zur CO₂-Neutralität von Beton

Wir haben uns verpflichtet, bis 2050 CO₂-Neutralität für unser gesamtes Produktportfolio auf Betonebene zu erreichen. Wir sind überzeugt, dass Beton über den gesamten Lebenszyklus von der Herstellung bis zum Recycling das Potenzial hat, das nachhaltigste und vielseitigste Bauprodukt zu werden. Ein wesentlicher Teil unserer Investitionen und Forschungsaktivitäten in den kommenden Jahren wird darauf ausgerichtet sein, dieses Ziel zu erreichen. Wir werden auf allen Ebenen nicht nur an der Minimierung der Emissionen arbeiten, sondern auch umsetzen. Mit unserem vielseitigen Ansatz zur Reduzierung der CO₂-Emissionen konzentrieren wir uns auf Maßnahmen, die wir bereits jetzt zur Verringerung der Emissionsintensität umsetzen können. Zudem bauen wir Partnerschaften auf, um neue Technologien voranzubringen, die längerfristig Reduktionen im kommerziellen Maßstab ermöglichen.

CO₂-neutraler Beton

CO₂-neutraler Beton schließt alle direkten CO₂-Emissionen ein, die mit der Betonherstellung und der Lebensdauer von Betonprodukten verbunden sind. Dazu gehören alle Möglichkeiten zur Emissionsminderung wie zum Beispiel die natürliche oder technische Rekarbonatisierung, die Verwendung zusätzlicher zementähnlicher Materialien oder CO₂-freier Energiequellen. Die CO₂-Neutralität wird über den gesamten Lebenszyklus des Betons erreicht, einschließlich Abbruch und Recycling.

Nachhaltigkeitsbericht der Godel-Beton GmbH, 2023

Jährliche Leistungsdaten der Godel-Beton GmbH

Die Godel-Beton GmbH produziert Transportbeton in stationären und mobilen Transportbetonwerken. Die Hauptstandorte der stationären Werke befinden sich im mittleren Neckarraum in Baden-Württemberg. Die Standorte der mobilen Transportbetonwerke sind über ganz Deutschland verteilt.

Nutzung sekundärer Materialien

Recyclingwasser:

In allen unseren Werken wird Recyclingwasser aus den Auswaschanlagen wiederverwertet.

Recycling-Zuschlag:

In allen unseren Werken wird der in den Auswaschanlagen zurückgewonnene Feststoff wiederverwertet.

Restbeton zur Herstellung von Beton-Systemsteinen:

Rückbetone werden in allen unseren Werken zur Herstellung von Beton-Systemsteinen genutzt.

Nutzung fossiler Brennstoffe

Dieselmotorkraftstoff:

Die Bandbreite des Verbrauches an Dieselmotorkraftstoff lag im branchenüblichen Schnitt, bei 1,11 – 1,32 Liter Diesel/m³ Betonauslieferung, bezogen auf die gesamten transportierten Massen in Tonnen liegt der Dieselmotorkraftstoffverbrauch bei 1,16 Liter Diesel/to.

Der Rückgang der Bauleistungen bedingt, weiter entfernt liegende Bauvorhaben (im stationären wie im mobilen Bereich) zu beliefern. Dies ist in der Erhöhung der Dieselmotorkraftstoffverbrauchsrate je m³ ausgelieferter Beton deutlich abzulesen.

Bei einem Verbrauch von ca. 4.349,5 m³ Diesel lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 11.500 to.

Heizgasverbrauch:

Heizgas wird in einigen unserer stationären Betonwerken zur Temperierung von Anmachwasser und der groben Gesteinskörnungen im Winter genutzt. Die Bandbreite des Heizgasverbrauches lag im branchenüblichen Schnitt bei 0,3 – 0,8 kWh Heizgas/m³ Beton.

Bei einem Verbrauch von ca. 712.000 kWh Heizgas lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 144 to.

Heizölverbrauch:

Heizöl wird in einigen unserer stationären Betonwerken und in den mobilen Betonwerken zur Temperierung von Anmachwasser und der groben Gesteinskörnungen im Winter genutzt. Die Bandbreite des Heizölverbrauches lag im branchenüblichen Schnitt bei 0,02 – 0,23 Liter Heizöl/m³ Beton.

Bei einem Verbrauch von ca. 82 m³ Heizöl lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 217 to.

Stromnutzung

Die Stromversorger der Godel-Beton GmbH setzen verstärkt auf erneuerbare Energien, 62% des Stromes wird nachhaltig gewonnen. Jedoch sind die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Verschiebungen der Stromversorgungen hin zur Kohleverstromung spürbar. Die Bandbreite des Stromverbrauches lag bei 1,41 – 4,0 kWh/m³ Beton.

Bei einem Verbrauch von ca. 2.448.000 kWh Strom lag der CO₂ Ausstoß bei ca. 592,5 to.

Rückblick

Im Vergleich zu den Vorjahren konnte der Energieverbrauch 2023 hinsichtlich Strom, Heizgas und Heizöl um ca. 2,2 gesenkt werden. Der Kraftstoffverbrauch 2023 trug zu 91% der gesamten Energieverbräuchen bei. Dieser stieg von 2021 zu 2022 um 14,8% und viel zu 2023 um 6,5%, was mit den unterschiedlichen erzeugten Betonmengen in den betrachteten Jahren zusammenhängt. Der Rückgang der Bauleistungen bedingt, weiter entfernt liegende Bauvorhaben (im stationären wie im mobilen Bereich) zu beliefern. Dies ist in der Erhöhung der Dieserverbrauchswerte je m³ ausgelieferter Beton deutlich abzulesen.

Die Firma Godel strebt eine Unabhängigkeit von Fremdspeditionen im Vorprodukte- als auch im Auslieferungssektor an, die Dieserverbrauchsdaten sind daher nur bedingt vergleichbar. Daher wurde ein weiterer Kennwert eingeführt, in Form von Liter Diesel je Tonne transportierte Masse. Dieser lag 2023 bei 1,16 Liter Diesel/to.

Ziele für 2024ff

Wir streben an, den Energieverbrauch (siehe Nutzung fossiler Brennstoffe und Stromnutzung) jährlich, und bezogen auf die hergestellte Betonmenge, um 2% zu reduzieren.

Nutzung von Trinkwasser

In unseren Werken werden Mischungen aus Recyclingwasser und Frischwasser zur Betonherstellung genutzt (soweit die Betonrezepturen dies zulassen!). Die Bandbreite des eingesetzten Frischwassers lag im branchenüblichen Schnitt bei 0,09 – 0,13 m³ Frischwasser/m³ Beton. Der Verbrauch von ca. 180.000 m³ Frischwasser teilt sich auf 65% stationäre Werke und 35% mobile Werke auf.

Die Nutzung von RC-Wasser und Hofflächenwasser beträgt ca. 37.000m³, Sanitärabwasser wurde ca. 750m³ abgeleitet.

Diese Leistungskennzahlen werden gemäß der *“GCCA Sustainability Guidelines for the monitoring and reporting of water in cement manufacturing”* jährlich ermittelt.

Vorfälle/Verletzungen/Unfälle

Ein Ziel der Godel-Beton GmbH ist die Anzahl der Unfälle auf „null“ zu reduzieren. Leider ist dies nicht möglich, jedoch werden große Anstrengungen unternommen, dies zu erreichen (Schulungen, Betriebs- und Baustellenbegehungen). Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle soll 5% der Mitarbeiteranzahl nicht übersteigen.

Im Jahre 2023 lag die Quote bei 4,00%.

Gesundheit und Wohlbefinden von Mitarbeitern

In gleichem Maße wie sich unsere Tätigkeitsfelder nach den Bedürfnissen unserer Kunden richten, berücksichtigen wir in unserer Arbeitskultur die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber unterstützt die Godel-Beton GmbH ihre Mitarbeiter bestmöglich bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Davon profitieren Belegschaft und Unternehmen gleichermaßen. Denn eine individuell ausgewogene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist eine entscheidende Grundlage für die Motivation der Mitarbeiter und sie trägt maßgeblich zur allgemeinen Optimierung der betrieblichen Situation und damit der Leistung des Unternehmens bei.

Elternzeit

Nach der Familienpause an die Karriere anknüpfen? Bei der Godel-Beton GmbH kein Problem. Die Rückkehr nach Beenden der Elternzeit unserer Mitarbeiter ist keine Ausnahme, sondern die Regel. Wir erleichtern unseren Mitarbeitern nicht nur den Wiedereinstieg, sondern geben auch die Möglichkeit, den Kontakt zum Unternehmen während der Elternzeit aufrechtzuerhalten.

Flexible Arbeitsmodelle

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben benötigt flexible Arbeitsmodelle. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter mit Möglichkeiten, wie Teilzeitarbeit, flexibilisierten Arbeitszeiten oder Freistellungsoptionen.

Familiäre Verantwortung

Generell rücken neben den Mitarbeitern mit Kindern vermehrt auch die Mitarbeiter ins Blickfeld, die andere familiäre Verantwortung tragen, zum Beispiel bei der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger. Auch ihnen machen wir individuelle Angebote für mehr Flexibilität in der Arbeitsgestaltung. Wir unterstützen aktiv unsere Mütter und Väter, unsere Mitarbeiter können ihre Kinder bei Kita-Ausfallzeiten oder Schulausfallzeiten mit zum Arbeitsplatz bringen.

Gesetzliche Grundlagen

Im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wenden wir alle geltenden nationalen und internationalen Rechtsvorschriften an, die die Beschäftigung unserer Mitarbeiter betreffen. Hierunter fallen u.a. das Arbeitszeitgesetz, das Mutterschutz- und Jugendarbeitsschutzgesetz und das Urlaubsgesetz.